

Beiträge zur floristischen Literatur Ungarns.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

Unter diesem Titel will ich einige Werke bekannt machen, besonders solche, welche Neilreich in seiner Aufzählung der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefäßpflanzen nicht berücksichtigte.

1. Szabó József (jetzt kön. Rath und Professor der Mineralogie an der Universität in Budapest): *Geologiai viszonyok és talajnemek ismertetése. I. füzet. Békés és Csanádmegye.* (Beschreibung der geologischen Verhältnisse und Bodenarten. I. Heft. Békés- und Csanáder Comit.) Pest 1861, 8°, pag. 1—131, mit einer geolog. Karte.

Dieses nach eigener Erfahrung geschriebene und ausgezeichnete geologische Werk enthält auch einige Beiträge zur Flora beider bisher sehr wenig durchforschten Comitate. Sehr interessant ist die Unterscheidung des Salzbodens des Békés- und Csanáder und Csongráder (Szeged und Dorozsma) Comitates. Der „Szik oder Szék“, wie man den weissen Boden beider Comitate hier nennt, stimmt nach Prof. Szabó nur durch Namen und Farbe überein. Dieser Boden ist in dem Békés- und Csanáder Comitate nichts anderes, als feiner Glimmer und Quarzbestandtheil, bei Szegedin und Dorozsma aber ein fegbares Natronsalz. Jener ist dichter und für Wasser undurchdringlich, dieser ist der lockerste Sandboden, durch dessen Lücken das Wasser sich sehr leicht bewegen kann (l. c. pag. 28, 29). Auf dem „Vak szik“ (blinde Szik) kommen im Békés- Comitate (Büngösd) keine Pflanzen vor.

Bei Gyoma, im Wellsande des Esöhalom, wurde auch in Versteinerung begriffenes Holz beobachtet.

Die erwähnten Pflanzen sind folgende:

Xanthium spinosum bei Körös-Ladány. Seine Asche wird bei der Seifensiederei benützt (pag. 41). Bei Vésztő wurde *X. spinosum* im Jahre 1855—56, bei Szecső aber (unweit Vésztő) erst im Jahre 1858 beobachtet.

In Féltyő puszta der Stadt Békés, auf einer flachen Wiese, welche oft unter Wasser steht, wurden folgende Arten bemerkt, welche von Dr. Jul. v. Kovács bestimmt wurden: *Gratiola officinalis*, *Vicia Cracca*, *Scabiosa ochroleuca*, *Trifolium repens*, *Scutellaria galericulata*, *Senecio Jacobaea* (eher *S. barbareaefolius* Krock., welcher im Békés- Comitate häufig ist; Ref.), *Symphytum officinale*, *Potentilla reptans*, *Daucus Carota*, *Silva pratensis*, *Leontodon hastilis*, *Carex intermedia* Schrank und *Tetragonolobus siliquosus*. Letztere 4 Arten habe ich im Békés- Comitate, dessen grössten Theil ich bereiste, nicht gesehen.

Bei Doboz ist ein circa 2000 Joch umfassender, oft überschwemmter Wald, welcher aus *Fraxinus excelsior*, *Quercus Robur* L. (*Q. pedunculata* Erh.) und *Ulmus* gebildet wird. In Békés-er

Comitate fand ich daselbst nur *Carpinus Betulus* mit *Convallaria majalis*, *Leucojum aestivum*, *Arum maculatum*, *Circaea lutetiana* etc. Hier wird auch die Melonencultur (pag 45) erwähnt. Jedes Joch, welches je eine Familie bebaut, producirt 1000—1500 Wasser- und Zuckermelonen. Die grössten davon sind 23—24 Pfund schwer, und das Hundert davon kostet circa 8 Gulden. Dieses gilt auch jetzt im Békéser Comitate, wo die Melonen sehr häufig gebaut werden. Die aufgeackerten Wiesen sind im ersten Jahre für Melonencultur besonders günstig.

Bei Gerla wird *Quercus Robur* und *Linaria vulgaris*, bei Kigyós *Statice Gmelini* und *Achillea Millefolium*, bei Tompa puszta (Csanáder Comitát) *Inula britannica*, *Scirpus maritimus* und *Carex glauca* (letztere sah ich auch nicht im Tieflande, Ref.), bei Szegedin *Schoberia maritima* erwähnt.

Das Werk schliesst mit der Beschreibung des Torfes, welcher zum Brennmaterial empfohlen wird, aber von den Leuten auch noch heute nicht benutzt wird. Zu dem Torfe rechnet der Verf. auch die schwimmenden oder, wie Pokorny sie nennt, die schwingenden Böden (Láp).

(Wird fortgesetzt.)

Literaturberichte.

Beiträge zur Biologie der Pflanzen. Herausgegeben von Dr. Ferdinand Cohn. III. Band, 2. Heft. Breslau 1880. J. U. Kern's Verlag. 8°. S. 165 bis 305 mit 7 zum Theile farbigen Tafeln.

Cohn's gediegene Beiträge zur Biologie der Pflanzen enthalten eine Reihe werthvoller Arbeiten, namentlich sind sie für das Studium der Bacterien eines der wichtigsten Quellwerke. Der Botaniker begrüsst daher jedes neue Heft mit wahren Vergnügen. Die jüngst erschienene Lieferung schliesst sich ihren Vorgängern in jeder Beziehung würdig an und enthält folgende Abhandlungen: *Pinguicula alpina* als insectenfressende Pflanze und in anatomischer Beziehung. Von Prof. Julius Klein (S. 165—185, Taf. 9 und 10). Ueber diesen Aufsatz wurde bereits ausführlich berichtet (Jahrgang 1880, S. 409). — Untersuchungen über Bacterien. X. Studien über die blaue Milch von Dr. F. Neelsen (S. 187—247, Taf. 11). Diese Studien zerfallen in folgende Abschnitte: Das spontane Blauwerden der Milch, die Impfung der blauen Milch, der Process der Bläuung, mikroskopische Untersuchung. Sie sind mit grosser Exactheit durchgeführt, bringen auf S. 212 Spectra der aus der blauen Milch dargestellten Farbstoffe, sowie verschiedener Anilinfarben und erweitern unsere Kenntnisse von den chromogenen Bacterien wesentlich. — Chemisch-botanische Studien über die in den Flechten vorkommenden Flechten-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Beiträge zur floristischen Literatur Ungarns. 61-62](#)